

**Antwort
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Roland Hartwig, Armin-Paulus Hampel, Petr Bystron, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD
– Drucksache 19/24965 –**

Möglicher Einfluss der Deutschen Welle auf die oppositionelle Bewegung in Weißrussland**Vorbemerkung der Fragesteller**

Die „Deutsche Welle“ (DW) ist der Auslandsrundfunk der Bundesrepublik Deutschland und als solche Mitglied des Rundfunkverbunds ARD. Als gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts untersteht die „DW“ der Rechtsaufsicht der Bundesregierung, von der sie aus dem Etat der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Zuschüsse in Form von Steuermitteln (Einzelplan der Bundeskanzlerin und des Bundeskanzleramts) zur Finanzierung ihrer Geschäfte erhält (<https://www.dw.com/de/wer-finanziert-die-dw/a-279073>).

Die Ziele der „DW“ sind in § 4 des Deutsche-Welle-Gesetzes (DWG) festgelegt. Demnach sollen die Angebote der DW „Deutschland als europäisch gewachsene Kulturnation und freiheitlich verfassten demokratischen Rechtsstaat verständlich machen. Sie sollen deutschen und anderen Sichtweisen zu wesentlichen Themen vor allem der Politik, Kultur und Wirtschaft sowohl in Europa wie in anderen Kontinenten ein Forum geben mit dem Ziel, das Verständnis und den Austausch der Kulturen und Völker zu fördern. Die „Deutsche Welle“ fördert dabei insbesondere die deutsche Sprache“ (ebd.)

Die Berichterstattung soll zudem nach § 5 Absatz 3 DWG „umfassend, wahrheitsgetreu und sachlich“ sein sowie „in dem Bewusstsein erfolgen, dass die Sendungen der Deutschen Welle die Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu ausländischen Staaten berühren“ (ebd.)

Im Rahmen der Plenardebatte im Deutschen Bundestag am 4. November 2020 äußerte sich die Abgeordnete Elisabeth Motschmann (CDU/CSU) in ihrer Rede zur Situation in Belarus wie folgt: „Als medienpolitische Sprecherin kann ich nur begrüßen, dass die Deutsche Welle bereit ist, sich in Belarus stärker zu engagieren. Das war übrigens ein Vorschlag von Swetlana Tichanowskaja (...); sie hat darum sehr gebeten, und ich finde das richtig. Wir sind da mit der Deutschen Welle im Gespräch. Ich hoffe, dass das auch geschieht, und zwar schnell. Es nützt nichts, wenn das erst in zwei oder drei Monaten passiert. Wir müssen da helfen. Belarus braucht eine unabhängige Stimme, unabhängige Informationen und darf nicht nur mit Propaganda von Lukaschenka oder auch

Putin zugedröhnt werden“ (Plenarprotokoll 19/188 der 188. Sitzung des Deutschen Bundestages, S. 48).

1. In welcher Form (Fernsehen, Radio, Internet) und seit wie vielen Jahren „engagiert“ sich die „Deutsche Welle“ in Bezug auf bzw. gegebenenfalls in Weißrussland (vgl. Vorbemerkung der Fragesteller)?

Wie viele sogenannte Partnerstationen, die TV- und Audio-Angebote ganz oder teilweise übernehmen und wieder ausstrahlen, hat die „Deutsche Welle“ in Belarus?

Die Deutsche Welle (DW) berichtet im Rahmen ihres Auftrags multimedial über relevante Ereignisse und Entwicklungen in Belarus. Seit 2018 übernimmt der in Minsk ansässige TV-Sender „TV3“ fünf wöchentliche DW-Magazine in russischer Sprache. Das größte belarussische Onlineinformationsportal „tut.by“ übernimmt seit 2010 regelmäßig Beiträge der DW.

2. Mit Bundesmitteln in welcher Höhe fördert die Bundesregierung das „Engagement“ der „Deutschen Welle“ in Bezug auf bzw. gegebenenfalls in Weißrussland (bitte nach Jahren, Projekten und Haushaltstiteln auflisten)?
 - a) Welchen Umfang nehmen dabei die Projekte ein, mit denen die „Deutsche Welle“ konkret die deutsche Sprache fördert?
 - b) Welchen Umfang nehmen dabei Projekte ein, die nicht explizit die deutsche Sprache fördern?
 - c) Welchen Umfang nehmen dabei die Personalkosten für wie viele Mitarbeiter ein?

Die Fragen 2 bis 2c werden gemeinsam beantwortet.

Die DW entscheidet gemäß ihrem gesetzlichen Auftrag im Deutsche-Welle-Gesetz (DWG) in eigener Verantwortung über ihre Programmziele, Schwerpunktvorhaben und Angebote. Bei der institutionellen Finanzierung der DW durch die Bundesregierung werden daher keine programmatischen Vorgaben oder entsprechende Zweckbindungen gemacht. Die aktuelle Berichterstattung der DW zu den Ereignissen und Entwicklungen in Belarus geschieht im Rahmen der generellen redaktionellen Arbeit der Russisch-Redaktion.

Die DW Akademie ist das Zentrum der DW für internationale Medienentwicklung, journalistische Aus- und Fortbildung und Wissensvermittlung. Sie ist strategischer Partner des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Sie ist auch mit Mitteln des Auswärtigen Amts sowie der Europäischen Union aktiv – insgesamt in rund 50 Entwicklungs- und Schwellenländern.

Aus nachstehender Aufstellung wird die Projektförderung der Bundesregierung für die Aktivitäten der DW Akademie in Zusammenhang mit Belarus nach Jahren, Projekten und Haushaltstiteln ersichtlich.

Die Förderung der deutschen Sprache ist in diesen Projekten kein gesondert ausgewiesenes Projektziel. Die Kosten für Stammpersonal der DW in den genannten Projekten sind ebenfalls aufgeführt.

Jahr	Projekttitel	Haushaltstitel	Fördersumme in Euro	davon Kosten für Stammpersonal in Euro	Explizite Förderung deutscher Sprache
2016	Winning with the News!	0504-68713	32.499	0	Nein

Jahr	Projekttitel	Haushaltstitel	Fördersumme in Euro	davon Kosten für Stammpersonal in Euro	Explizite Förderung deutscher Sprache
2020	Belarus Media E-school	0504 68715 EN 5	67.500	6.527	Nein
2020	Medien-Hackathon	0504 68715 EN 6	54.933	5.464	Nein

3. Welchen Umfang nimmt die Berichterstattung der „Deutschen Welle“ über innenpolitische, weißrussische Themen im Vergleich zu Programmen und Formaten zur Förderung der deutschen Sprache im Ausland sowie im Vergleich zur Berichterstattung über ausländische Themen ein?

Der Bundesregierung liegen keine diesbezüglichen Informationen vor, da es keine entsprechende Erhebung zum Verhältnis der DW-Berichterstattung über belarussische Themen im Vergleich gibt.

4. Mit welchen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten arbeitet die „Deutsche Welle“ im Sinne des § 8 Absatz 1 Satz 1 DWG zur Herstellung ihrer Sendung in Bezug auf bzw. gegebenenfalls in Weißrussland „eng zusammen“?

Vor dem Hintergrund der Programmautonomie liegen der Bundesregierung keine Informationen über die Art und Weise der Herstellung einzelner Sendungen der DW in Bezug auf bzw. in Belarus vor.

5. Im Rahmen welcher Treffen oder Gesprächsformate ist Swetlana Tichanowskaja an welche Vertreter der Bundesregierung herangetreten, um auf ein stärkeres „Engagement“ der „Deutschen Welle“ in Weißrussland hinzuwirken (siehe Vorbemerkung der Fragesteller)?

Während ihres Besuchs in Berlin vom 5. bis 7. Oktober 2020 hat Swetlana Tichanowskaja die Bundeskanzlerin, Bundesminister Maas und Bundesminister Scholz zu vertraulichen Gesprächen getroffen. Zu Details dieser vertraulichen Gespräche nimmt die Bundesregierung grundsätzlich nicht Stellung.

6. Welche konkreten Maßnahmen und Projekte für ein stärkeres „Engagement“ der „Deutschen Welle“ in Bezug auf bzw. gegebenenfalls in Weißrussland plant die Bundesregierung (siehe Vorbemerkung der Fragesteller)?

Die Bundesregierung prüft aktuell Projektvorhaben der DW für das Jahr 2021 mit Bezug zu Belarus.

7. Welche staatlich unabhängigen Medien (Fernsehen, Radio, Internet) sind der Bundesregierung in Weißrussland bekannt?

Nach Kenntnis der Bundesregierung gibt es in Belarus keine staatlich unabhängigen Fernseh- oder Radiosender. Zwar existieren nach Kenntnis der Bundesregierung einige Fernseh- und Radiostationen, die in ihrer Eigentumsform nicht staatlich sind, an denen der Staat aber gleichwohl Anteile hält. Dazu gehören die Radiosender Alfa Radio, Radio Roks, Radio BA, Radio Unistar sowie der Fernsehsender „8. Kanal“. Folgende unabhängige Internetplattformen sind der Bundesregierung bekannt: Tut.by, Onliner.by, BelaPAN (belapan.com), Navi-

ny.media, Interfax.by, Gazetaby.com, Nn.by, Reform.by, Belaruspartisan.by, Svaboda.org (Radio Liberty), Euroradio.fm, Belsat.eu, Racyja.com, Zautra.by, Ej.by, Intex-press.by, Belrynek.by, Primepress.by, By.tribuna.com.

8. Welchen staatlichen Restriktionen unterliegen nach Kenntnis der Bundesregierung inländische Medien (Fernsehen, Radio, Internet) in Weißrussland?
9. Welchen staatlichen Restriktionen unterliegen nach Kenntnis der Bundesregierung ausländische Medien (Fernsehen, Radio, Internet) in Weißrussland?

Die Fragen 8 und 9 werden aufgrund ihres engen Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Nach Kenntnis der Bundesregierung sind inländische wie ausländische Medienveteraninnen und Medienveteranen in Belarus in Teilen erheblichen Restriktionen, Repressionen sowie von Staatsorganen verübt. Sie sind insbesondere im Zeitraum nach der Präsidentschaftswahl.

Der Bundesregierung sind unabhängige Berichte von willkürlichen Festnahmen und Inhaftierungen, dem Entzug von Akkreditierungen sowie der Verzögerung und Ablehnung von Neuanträgen, der Beschlagnahme sowie mutwilligen Zerstörung von Ausrüstung, unmittelbarer Gewaltanwendung, darunter Folter und dem Gebrauch von Schusswaffen, Einschränkungen des Internetzugangs, der Aberkennung des Status als Massenmedium sowie der Einstufung von unabhängigen Medien als extremistische Organisationen bekannt.

Der Bundesregierung ist weiterhin bekannt, dass im Vorfeld der Wahlen mindestens 100 Vertreterinnen und Vertreter ausländischer Medien nicht innerhalb der gesetzlichen Frist akkreditiert wurden. Mindestens 50 ausländischen Medienveteraninnen und Medienveteranen wurde die Einreise nach Belarus verwehrt, andere wurden des Landes verwiesen und mit mehrjährigem Einreiseverbot belegt.

10. In welchem Umfang sind staatliche und private Medien (Fernsehen, Radio, Internet) der Russischen Föderation in Weißrussland vertreten, und welchen Anteil haben sie im Vergleich zu anderen großen ausländischen Medien?

Der Bundesregierung ist bekannt, dass folgende russische Fernsehsender in Belarus ausgestrahlt werden: RTR-Belarus, NTW-Belarus. Weiterhin sind folgende Internetmedien bekannt: Sputnik.by, Interfax.by, kp.by. Zum zweiten Teil der Frage liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.